

INNVIERTLERIN DES JAHRES

Elke Pflug steht für Zusammenarbeit, hat Hilfe organisiert und auch selber angepackt

Die Vernetzerin über Grenzen hinweg

- Nach der Flutkatastrophe hat sie das Spendenkonto „Braunau für Simbach“ eröffnet
- Geschäftsführerin des ersten staatsgrenzenüberschreitenden Städte-Marketings Europas

Von Monika Raschhofer

BRAUNAU, SIMBACH, NEUKIRCHEN. Sie hat Erfahrungen in der weiten Welt gesammelt und ist wieder ins Innviertel zurückgekehrt, um eine bislang einzigartige Herausforderung anzunehmen: Elke Pflug ist Geschäftsführerin des Stadt-, Tourismus- und Standortmarketings (STS) Braunau-Simbach. Es ist europaweit die erste derartige Zusammenarbeit über eine Staatsgrenze hinweg. Das Vernetzen ist komplizierter, weil die Systeme unterschiedlicher sind. Wie menschlich und unbürokratisch



Hilfe organisiert werden kann, wenn sie nötig ist, hat die 42-jährige Neukirchnerin auch schon bewiesen.

Denn kaum war die STS gegründet, kaum, dass die Aufbauphase begonnen hatte, brach eine zerstörerische Flutkatastrophe über Simbach herein – eine besondere Bewährungsprobe für die Schwesterstädte. STS-Geschäftsführerin Elke Pflug überlegte nicht lange. Sie packte zuerst selber in Gummistiefeln bei den Aufräumarbeiten mit an, wie so viele Braunauer in jenen Juni-Tagen. Und eröffnete in Kooperation mit den OÖN das Spendenkonto „Braunau für Simbach“. Knapp 200.000 Euro sind bisher darauf eingezahlt worden, die ersten 100.000 Euro wurden bereits übergeben.

Erwartungen sind hoch

Zielstrebig, hartnäckig, anpackend – so wird Elke Pflug von den Bürgermeistern der Schwesterstädte – Hannes Waidbacher aus Braunau und Klaus Schmid aus Simbach – beschrieben. Die beiden wünschen ihr ein Stück mehr Gelassenheit. Die Erwartungen an sie sind hoch, die Aufgaben vielfältig: ein Leitbild für die 44.000-Einwohner-starke Region erstellen, Feste initiieren, eine regionale Währung schaffen, Geschäftsflächen vermarkten.

Die Arbeit von Elke Pflug und ihrem Mitarbeiter Sebastian Markov ist indes für die Bürger der Region nicht immer so unmittelbar spürbar wie beim Spendenkonto. Das Vernetzen, das Erheben, das Erarbeiten, das Zusammenführen von Menschen, Anforderungen und Zielen geschieht überwiegend nicht in aller Öffentlichkeit. „Grenzen existieren nur im eigenen Kopf“, sagte Elke Pflug schon bei ihrem ersten Interview mit der Braunauer Warte. Dies lebt sie mit



- 1 STS-Gründung im März: Klaus Schmid, Elke Pflug, Hannes Waidbacher.
- 2 „Stadtbummel“-Serie in der Braunauer Warte: Elke Pflug mit Geschäftsfrauen und Verkäuferinnen im Gespräch.
- 3 Filmaufnahmen im STS-Büro.
- 4 Elke Pflug ist „Oberösterreichin des Tages“ in den OÖNachrichten.
- 5 Spendenübergabe in Simbach.

Fotos: Geiring, mora, OÖN



ZUR PERSON

Elke Pflug (42) wurde in Braunau geboren, ist in Neukirchen aufgewachsen und zur Schule gegangen, hat ihre fachliche Ausbildung in der Tourismusschule Bad Ischl begonnen, danach ein Masterstudium an der Johannes-Kepler-Universität Linz und eine Coach-Akademie in der Schweiz absolviert.

Sie war im renommierten Hotel „Goldener Hirsch“ in Salzburg, in einem Hotel auf der Insel Sansibar (Tanzania, Ostafrika), im



Innviertlerin soll Grenzen überwinden

Elke Pflug leitet europaweit erstes grenzüberschreitendes Städte-Marketing

„Ich bin sehr stolz auf sie.“ Das ist das Wort, das Elke Pflug am häufigsten hört. Sie ist die Geschäftsführerin des ersten staatsgrenzenüberschreitenden Städte-Marketings in Europa. Die 42-jährige Neukirchnerin hat sich in den letzten Monaten als Vernetzerin und Organisatorin bewiesen. Sie hat das Spendenkonto „Braunau für Simbach“ eröffnet und die ersten 100.000 Euro dafür gesammelt. Sie hat die STS gegründet und die ersten Schritte in die Zukunft gesetzt. Sie ist die Person, die die Grenzen zwischen Braunau und Simbach überwindet.

3



Verewigt im „Goldenen Hirschen“.

Qualitätsmanagement, Verkauf und Marketing tätig, bevor sie Geschäftsführerin des STS Braunau-Simbach wurde.



nachrichten.at

Elke Pflug verrät im OÖN-TV-Interview, was ihr wichtig ist, worüber sie sich ärgern kann und was sie geprägt hat. Menschen, die sie begleitet haben, und die Bürgermeister der Partnerstädte Braunau und Simbach kommen im Film zu Wort.

Der Filmbeitrag über die Innviertlerin des Jahres – Elke Pflug, Geschäftsführerin des Stadt-, Tourismus- und Standortmarketings Braunau-Simbach – ist auf nachrichten.at zu sehen.

Die Wegbegleiter:

Zitate aus dem Film über Elke Pflug, die Innviertlerin des Jahres 2016



„Ich kann mich noch gut an die Elke erinnern. Sie war eine tüchtige, fröhliche und fleißige Schülerin.“

■ Rudolf Hemetsberger, ehemaliger Volksschuldirektor von Neukirchen



„Elke ist ein hinreißendes Geschöpf. Wir sind sehr stolz, dass sie bei uns im ‚Goldenen Hirschen‘ war.“

■ Johannes Walderdorff, ehemaliger Direktor des Salzburger Hotels



„Eine der großen Stärken von Elke ist sicher, dass sie sehr genau ist – ja manchmal sogar penibel.“

■ Hannes Waidbacher, Bürgermeister von Braunau



„Sie hat nicht nur Spenden gesammelt, sondern hat auch mit Gummistiefeln und Schaufel angepackt.“

■ Klaus Schmid, Bürgermeister von Simbach